

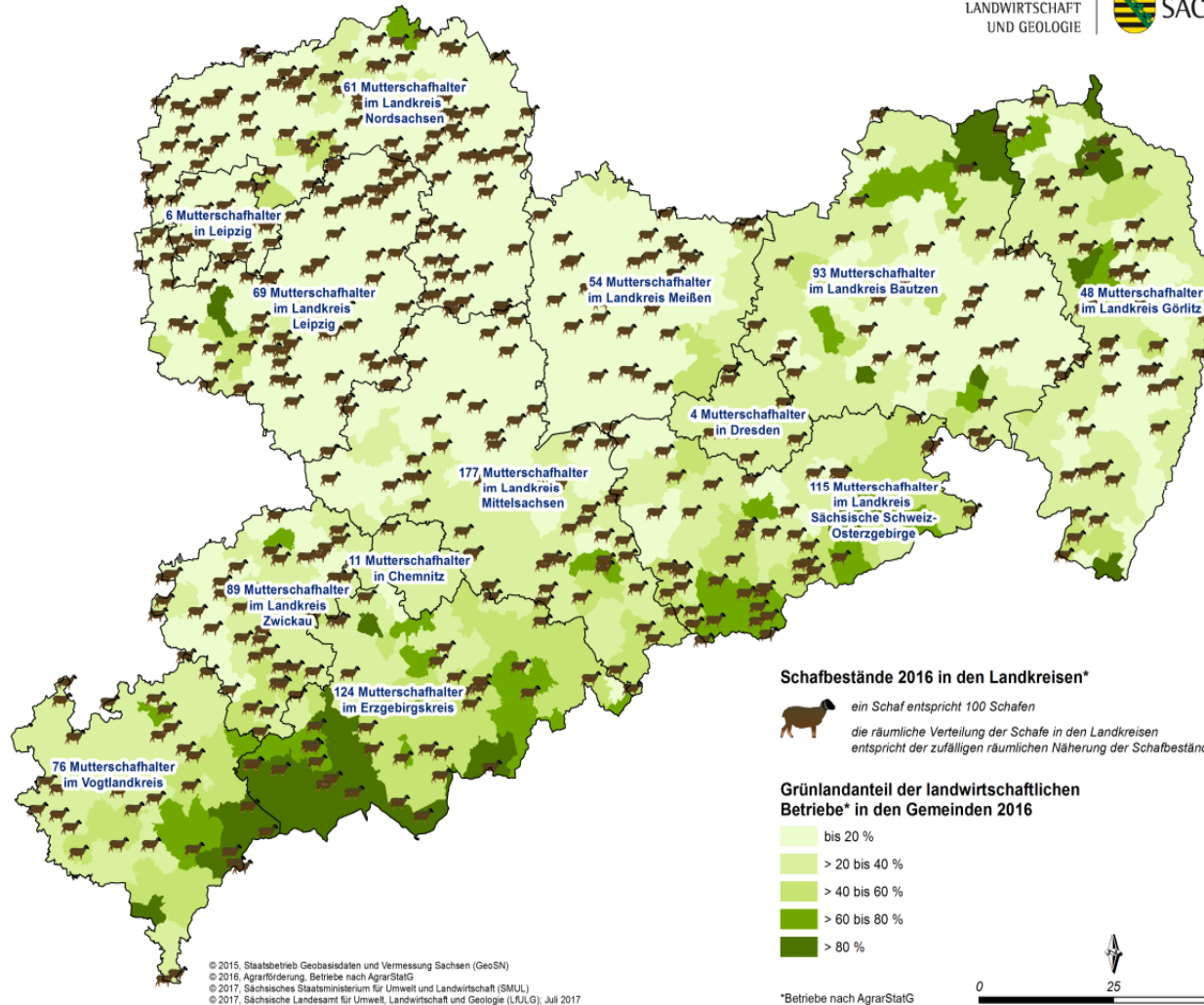
Angewandter Herdenschutz in der Kulturlandschaft Sachsen



WEIDEWIRTSCHAFT EIN LÖSBARER KONFLIKT?

Schafhaltung im Freistaat Sachsen

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



- Lange Tradition
- Räumlich verteilt im ganzen Land
- Herdenhaltung
- Kleinschafhaltung >100MS

Schafhaltung ist nicht unbedingt an große Grünlandflächen gebunden.

Im Nordwesten von Sachsen, wo es die meisten Schafe gibt, sind die Grünlandanteile sehr niedrig.

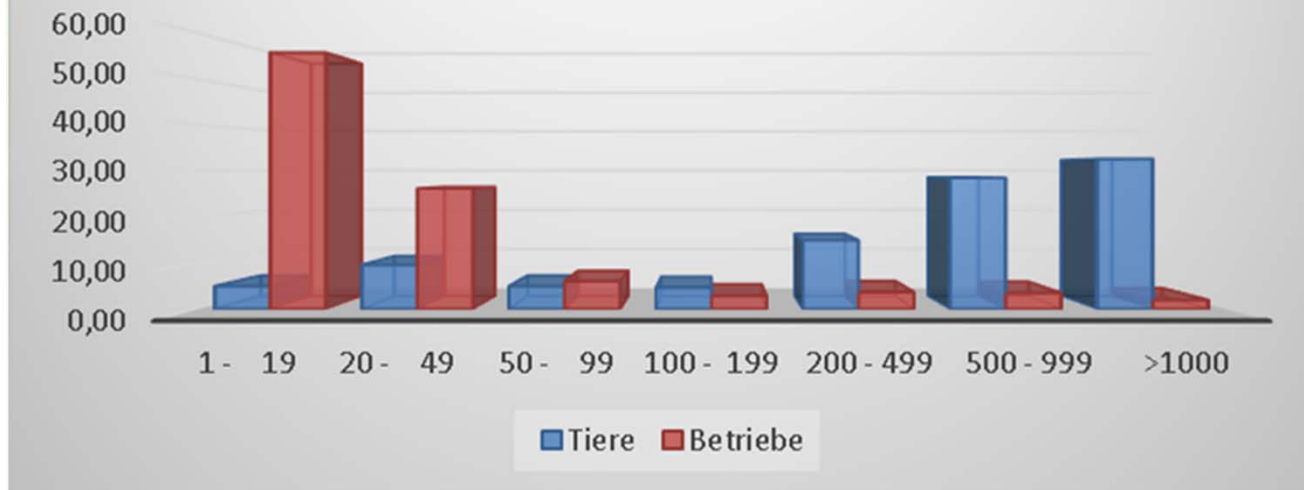
Dort ist aber die Offenhaltung der Landschaft in Heidegebieten und die Pflege/Beweidung von Deichen entlang der Flussläufe ein wesentliches Nutzungsziel und wirtschaftliches Standbein.



Schafhaltung im Freistaat Sachsen



Haltung von Schafen nach Bestandsgrößen in Sachsen (2016)



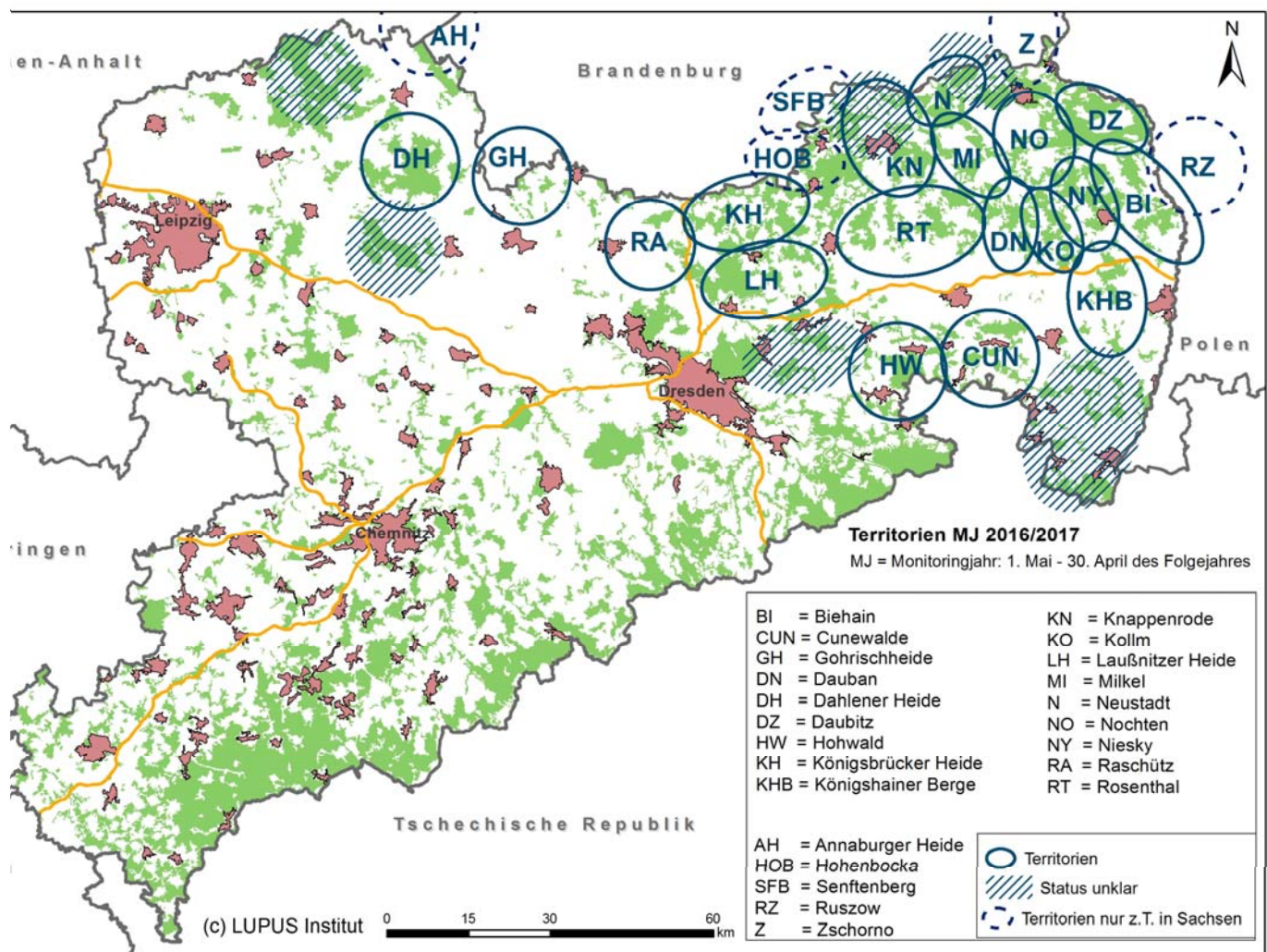
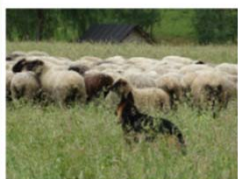
Herdenhaltung

- Familienbetrieb, hoher Pachtanteil, ca. 115ha LN, 370Mutterschafe(MS)
- 13% der Betriebe bewirtschaften
- 78% des Schafbestandes

Kleinschafhaltung >100MS

- 87% der Haltungen besitzen 22% des Schafbestandes

Insgesamt stehen viele Betriebsinhaber mit dem Rücken zur Stallwand. Magere Erträge, überbordende Arbeitszeiten und fehlender Nachwuchs machen Ihnen schwer zu schaffen. In dieser angespannten Situation kehren die Wölfe zurück – Für die Viehhalterinnen und Viehhalter, insbesondere die Schäferei, bringt das neue, wenig willkommene Herausforderungen für den Erhalt ihrer Betriebe und den Schutz ihrer Herden mit sich. (Herdenschutz in Baden-Württemberg, 2017)



Im Monitoringjahr 2016/17 wurden im Freistaat 14 Rudel und 5 Paarenachgewiesen

Seit 2000 gab es in Sachsen insgesamt 72 tote Wölfe. 49 Wölfe verendeten bei Verkehrsunfällen (davon 6 mit der Bahn) 7 Wölfe wurden illegal getötet, 8 Wölfe verendeten natürlichen, bei 6 Tieren ist Ursache unklar, 1 Welpen wurde eingefangen und eingeschläfert, 1 Wolf wurde legal geschossen



Die Ängste in der Bevölkerung nehmen zu, den Wolf verhindern?

Den Wolf nicht verhindern, , sondern es geht

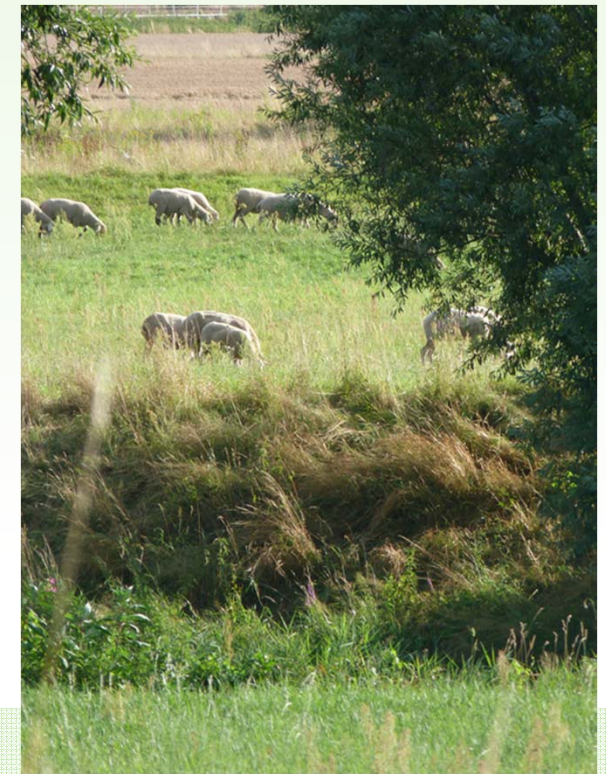
darum, Artenschutz zu betreiben, aber gleichzeitig auch die Interessen des ländlichen Raumes zu sehen, was fordert die besorgte Seite der Gesellschaft?

- eine vernünftige Regulierung,
- eine unbürokratische Entnahme von Tieren, die verhaltensauffällig sind.
- Einen wirksamen, bezahlbaren Herdenschutz



Was tun?

Schäfermeister Uwe Wiedmer, der zwischen 2 Rudeln mit seinen Schafen lebt sagt, " sie müssen nicht weg, solange sie nicht meine Schafe fressen.



Übersicht der an das Wolfsmanagement gemeldeten Schäden an Nutztieren in Sachsen 2017

2017 gab es 106 Meldungen von getöteten/verletzten/vermissten Nutztieren im Freistaat Sachsen. In 66 Fällen wurde der Wolf als Verursacher festgestellt bzw. konnte nicht ausgeschlossen werden. Dabei wurden 202 Tiere getötet, 28 Tiere verletzt und 17 Tiere sind vermisst.

Stand: 06.03.2018

Lfd.Nr.	Datum der Begutachtung	Ort	Landkreis	Tierart	Anzahl tot	Anzahl vermisst	Anzahl verletzt	Verursacher	Bemerkungen
106	31.12.2017	Spohla	Bautzen	Schaf	9		1	Wolf	
105	31.12.2017	Weißkeißel	Görlitz	Hund	1			Wolf	
104	28.12.2017	Grünrübchen	Bautzen	Schaf	1			Wolf nicht auszuschließen	Elektrozaun; Herde ausgebrochen
103	28.12.2017	Krauschwitz	Görlitz	Hund	1			Wolf	
102	18.12.2017	Kemnitz OT Lehdehäuser	Görlitz	Schaf	1			Wolf nicht auszuschließen	
101	17.12.2017	Förstgen	Görlitz	Schaf	9	noch unklar	8	Wolf	die vermissten Tiere wurden wieder aufgefunden
100	11.12.2017	Großschirma	Mittelsachsen	Schaf	1			andere Todesursache	Ursache unklar, Nachnutzung durch Aasfresser
99	09.12.2017	Großhartau OT Bühlau	Bautzen	Schaf	1			Wolf nicht auszuschließen	Elektrozaun; ohne Strom
98	29.11.2017	Großenhain OT Mühlbitz	Meißen	Schaf	1			in Bearbeitung	
97	28.11.2017	Moritzburg	Meißen	Gatterwild (Mufflon)	3			in Bearbeitung	
96	28.11.2017	Ebersbach	Meißen	Schaf	1			Wolf nicht auszuschließen	Elektrozaun; Herde ausgebrochen
95	28.11.2017	Dahlen OT Ochsenaal	Nordsachsen	Schaf	2			Wolf nicht auszuschließen	Elektrozaun; zum Gewässer offen

Quelle: LUPUS Büro

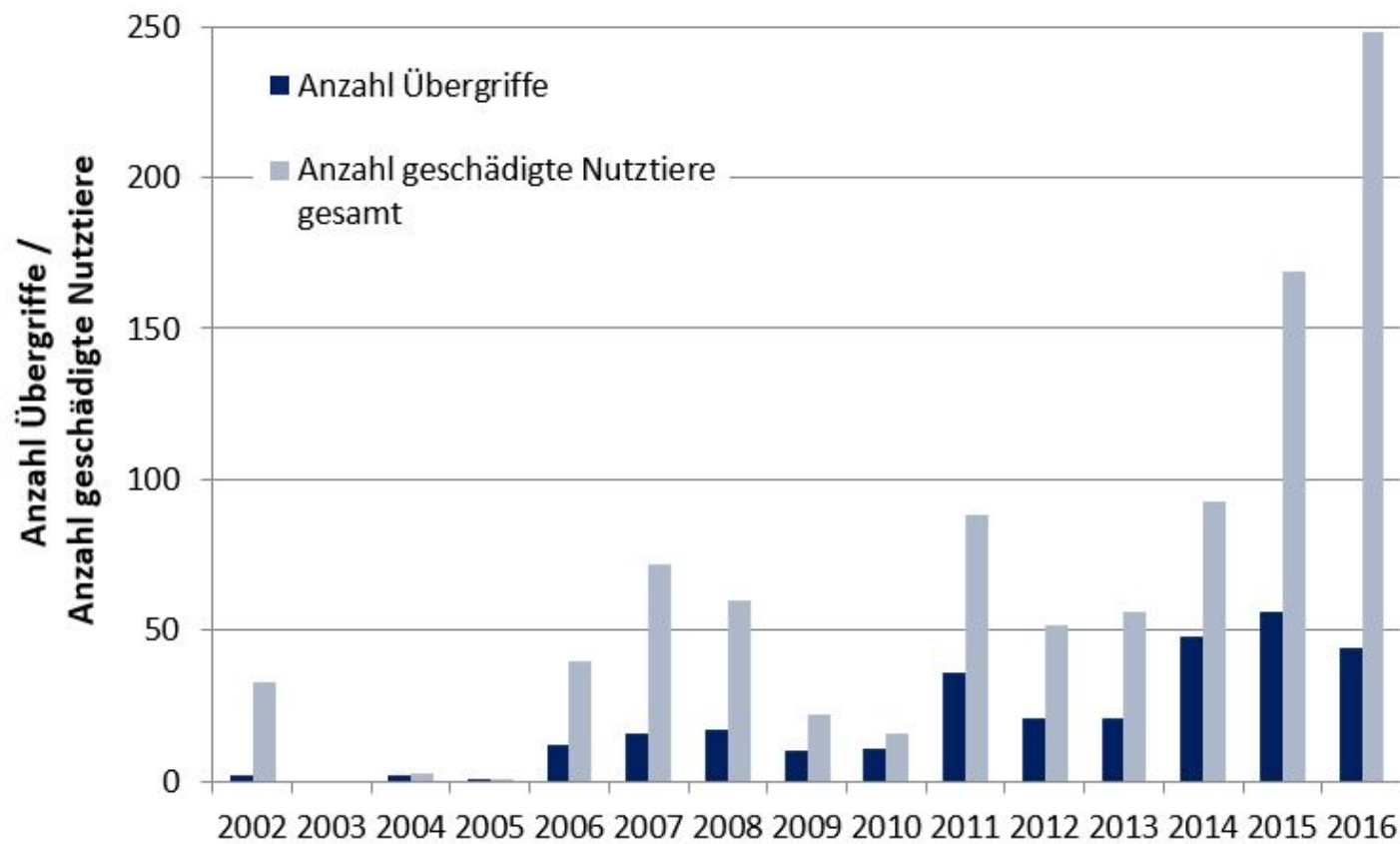
Aktuelle Übersicht der an das Wolfsmanagement gemeldeten Schäden an Nutztieren in Sachsen 2018 und 2017

(Stand 12.03.2018)

2018 gab es bisher 18 Meldungen von getöteten/verletzten/vermissten Nutztieren im Freistaat Sachsen. In 10 Fällen wurde der Wolf als Verursacher festgestellt bzw. konnte nicht ausgeschlossen werden. Dabei wurden 31 Tiere getötet und 7 Tiere verletzt.



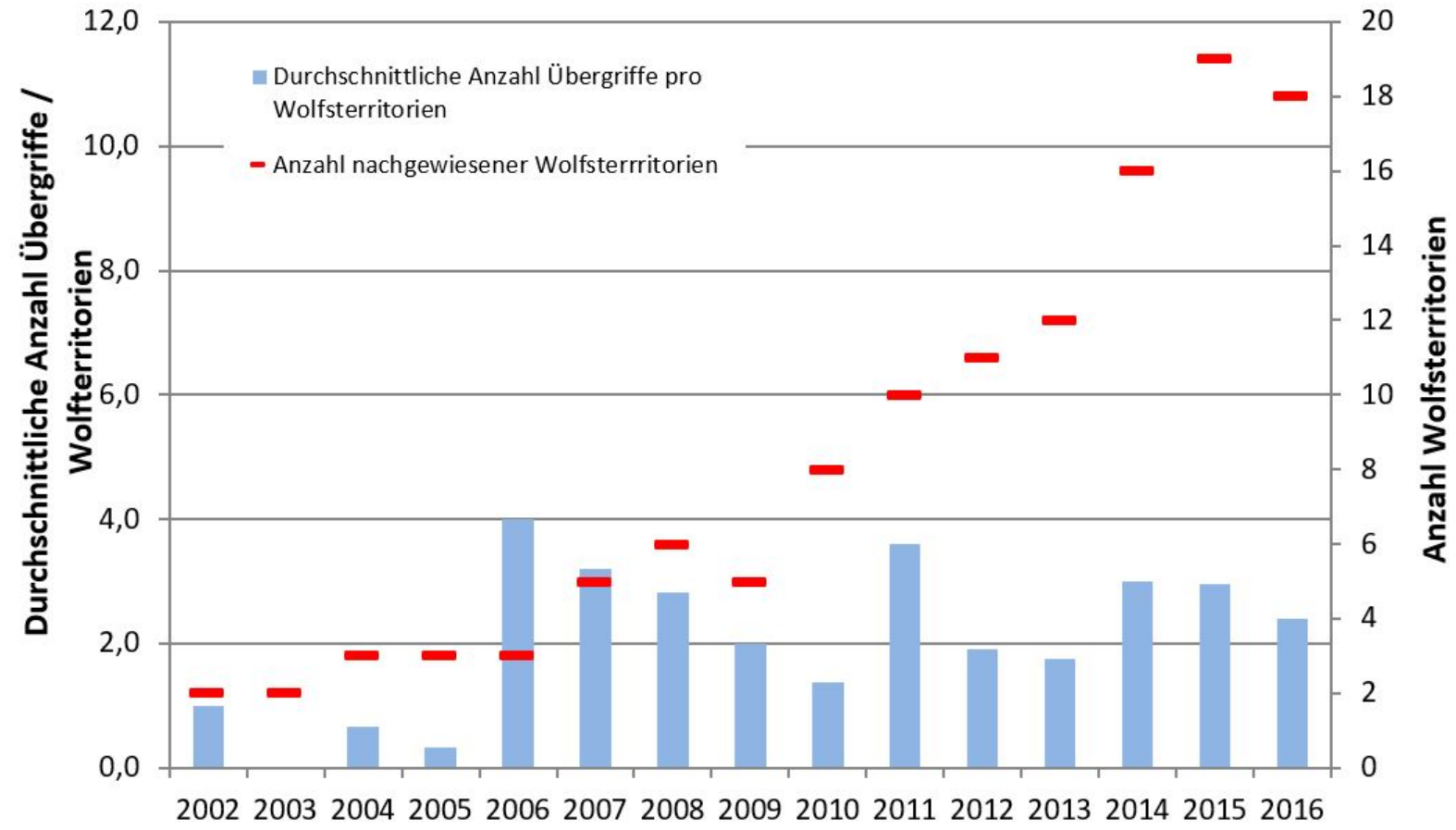
Haus- und Nutztierschäden in Sachsen 2002 - 2016



© A. Klingenberg / LUPUS



Haus- und Nutztierschäden in Sachsen 2002 - 2016



© A. Klingenberg / LUPUS

Wohin geht der Wolf?



Der Wolf ist, wie die meisten Wildtiere, überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Bei seinen nächtlichen Streifzügen legt er regelmäßig weite Strecken zurück (mehr als 20 km pro Nacht sind keine Seltenheit). Kurzzeitig kann er sogar Geschwindigkeiten von über 50 km/h erreichen.

Mit seinem ausgezeichneten Geruchssinn wittert er Beutetiere auf eine Entfernung bis zu 2 km. Der Geruch spielt auch beim individuellen Erkennen der Rudelwölfe und ihres gegenwärtigen Zustandes (z. B. Paarungsbereitschaft der Wölfin) sowie bei den territorialen Besitzanzeigen (Urin- und Kotmarkierungen) eine Rolle.

Er kennt sich aus und verzeiht keine Fehler

Ein Faktor der Wolfsjagd, ist eine »übermäßige Tötung (Surplus killing) von Beutetieren«. Ein solches Surplus killing fand Anfang Mai 2002 bei Mühlrose statt. Dort griffen vier Jungwölfe eine Schafsherde an, wobei 33 Tiere der rund 260 Schafe umfassenden Herde gerissen wurden. Die Tiere waren zu dem Zeitpunkt im Teenageralter und suchten sich ihr eigenes Revier und jagten wahrscheinlich erstmals nicht mehr unter der Regie ihrer Eltern



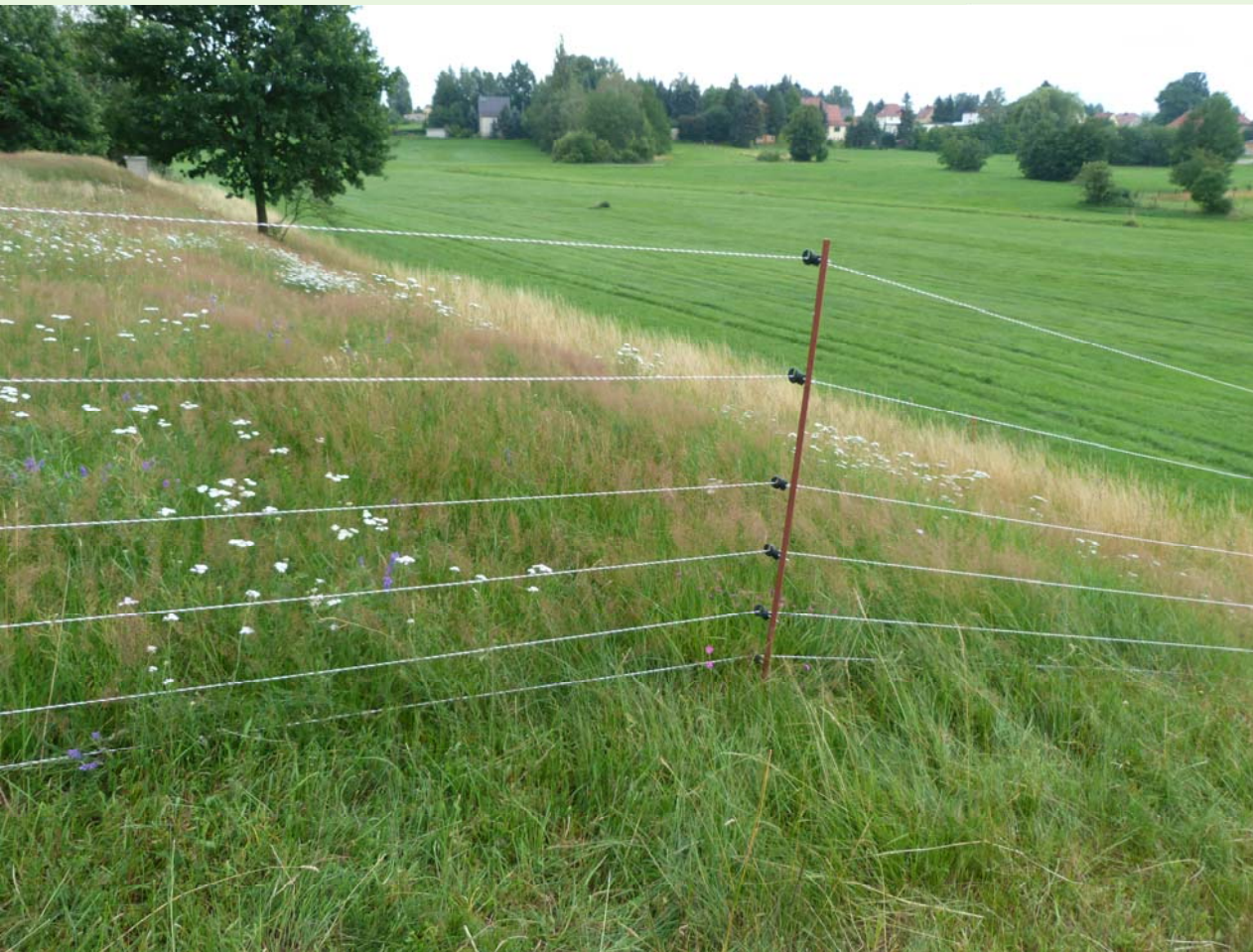
Im Freistaat Sachsen ist die Einrichtung eines definierten Schutzstandards (Mindestschutz) die Voraussetzung für den finanziellen Ausgleich bei eventuell auftretenden Nutztierschäden durch den Wolf!

Für Schaf-, Ziegen- und Gatterwildhalter gelten als Mindestschutz:

mind. 90 cm hohe, stromführende Elektrozäune (Euronetze oder 5 -Litzenzäune, mind. 2000 Volt)
Oder mind. 120 cm hohe, feste Koppeln aus Maschendraht, Knotengeflecht oder ähnlichem Material, mit festem Bodenabschluss (Spanndraht), die aufgrund ihrer Bauart ein Durchschlüpfen von Wölfen verhindern.





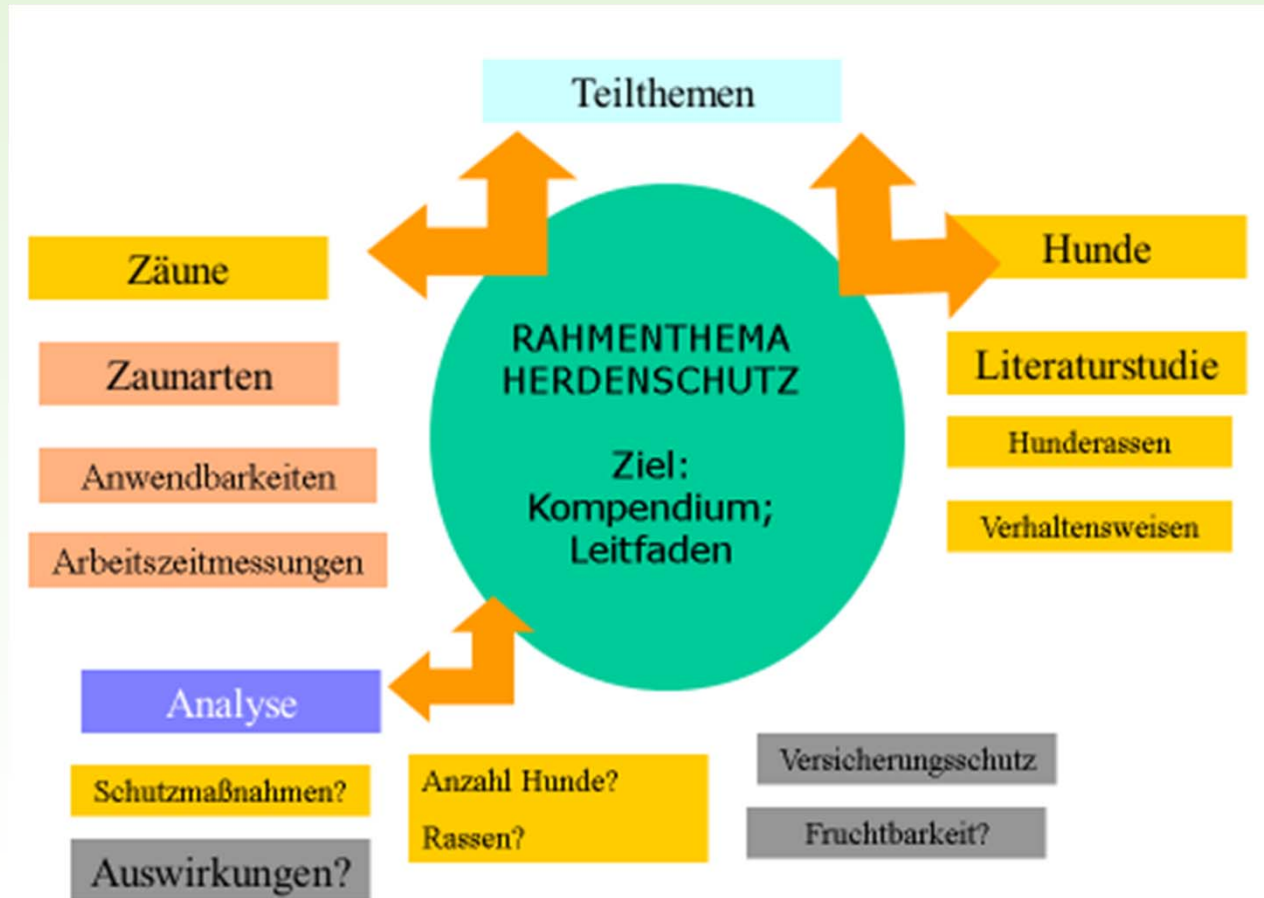




Wolf bewältigt festen Za

Schafhaltung in Sachsen und Ausbreitung der Wölfe - Herdenschutz

Forschung:



Forschung:

Was wird von einem herdensicheren Zaun erwartet?

- Ausbruchssicher
 - Stabil und langlebig
 - leicht und flexibel zu handhaben
 - bezahlbar
-
- Ausgehend vom Standard wurde mit einem Schafnetz (90cm) wurden verschiedene Netzvarianten getestet, die Aufbauzeit erfasst und die Ideen der Schäfer eingearbeitet

Standard - Schafnetz 90cm (horinetz, Art. - Nr. 15465):

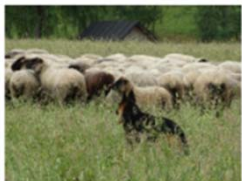
50m Länge, 90cm Höhe, 14 Pfähle mit Doppelspitze, $\varnothing = 15\text{mm}$ 8 horizontale Litzen

7 horizontale stromführende Litzen

1 horizontale nicht stromführende Bodenlitze

Ober -und Bodenlitze verstärkt





Datenerhebung

Haupttätigkeit

- Auslegen, Stecken, Spannen

Nebentätigkeit

- Messung der Spannung

Zusätzliche Tätigkeit

- Spannen der Netze und des Elektrozaunbandes, Ausgleich der Netze

Ablaufbedingte Unterbrechung

- Freischneiden



Projektzeitraum und Projektstandorte

- Die Untersuchungsstandorte wiesen **unterschiedlichste Bodenbeschaffenheiten** auf
- Die Studie wurde von Juni 2012 bis Ende Mai 2013 durchgeführt, sodass die **gesamte Vegetationsperiode eines Weidejahres erfasst** wurde

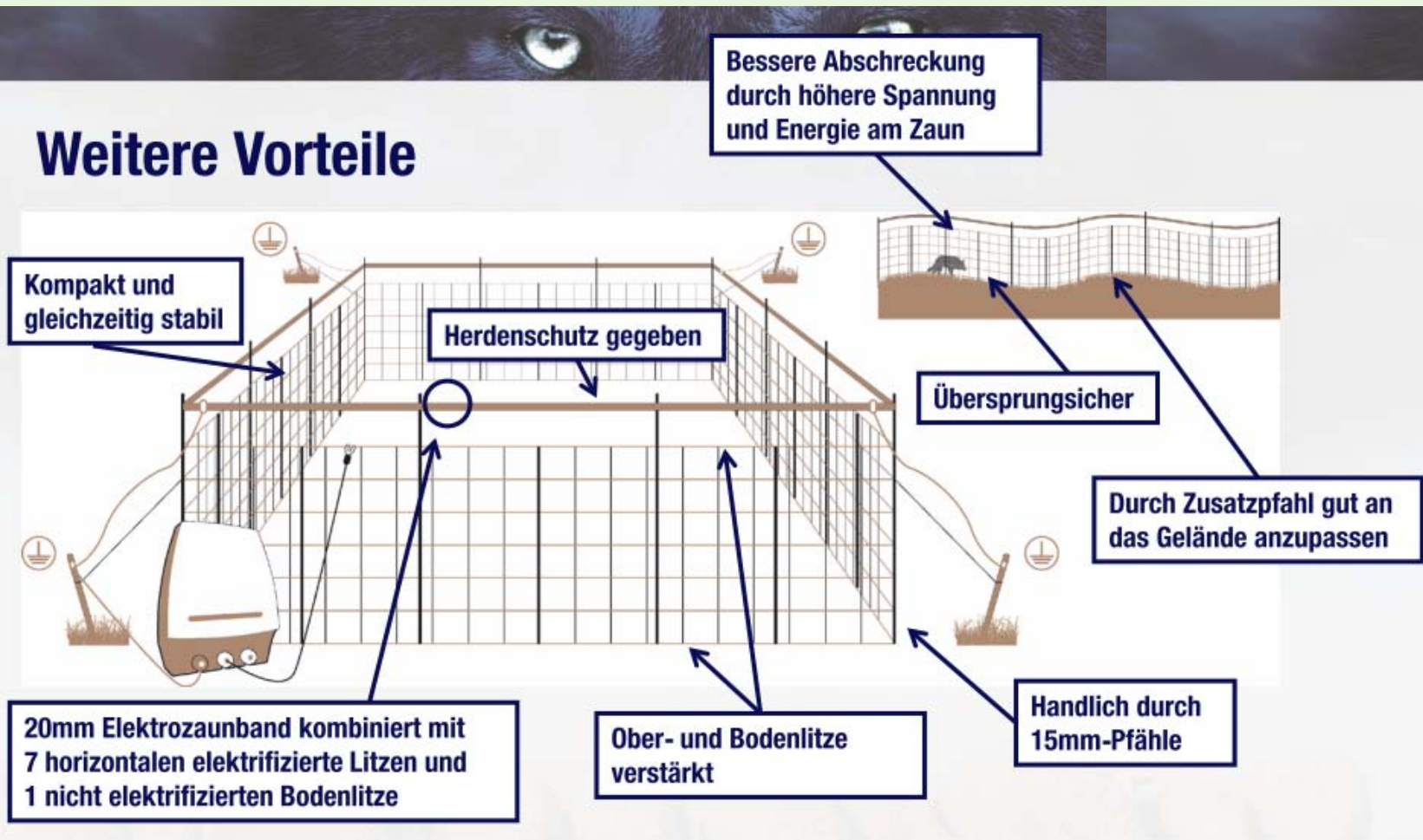


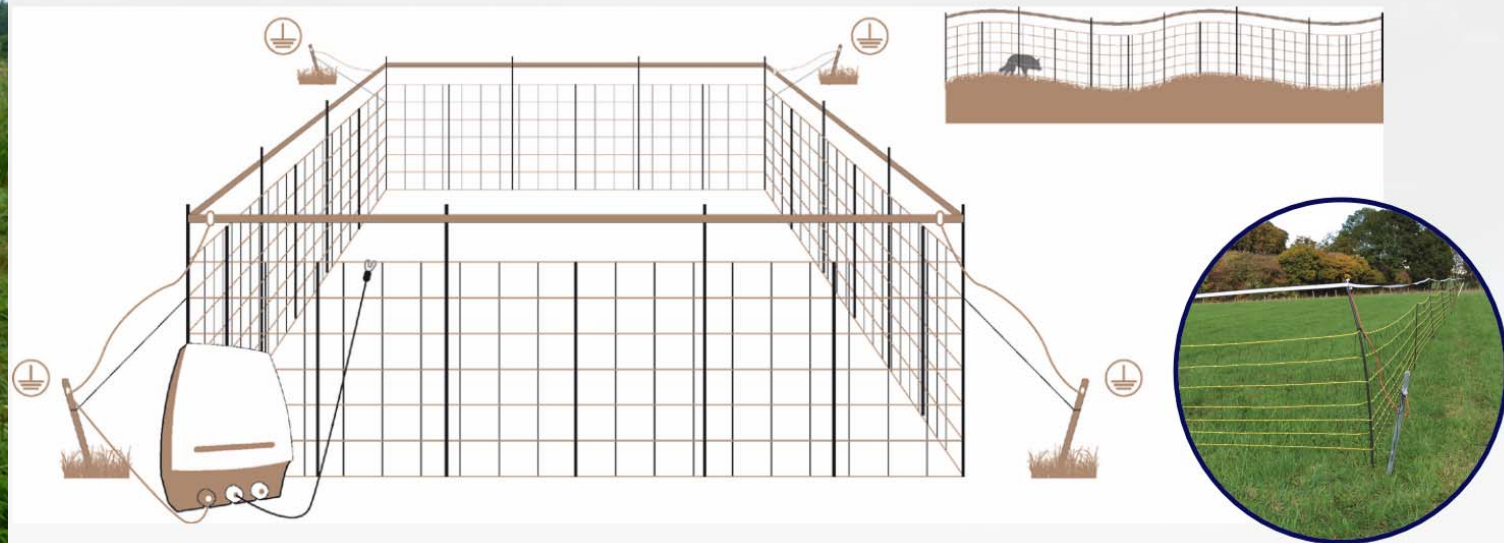
Untersuchungsstandort	Bodenrelief
Wartha	Waldweide
Zwethau, OT Last	Deich, Elbvorland
Elsterheide	Kippe Spreetal
Schleife	Waldweide
Klein Kötzig	Weide Flachland
Pirna, Liebethal	Mittelgebirge
Riesa-Göhlis	Deich, Elbvorland, Heide
Köllitsch	Deich, Elbvorland

50m Länge, 90cm Höhe, 14 Pfähle mit Doppelspitze
Davon 6 Pfähle mit 90cm/**15mm** und 8 Pfähle mit
120cm/**15mm**, 1 Zusatz-/Eckpfahl mit 2
Zusatzisolatoren (Netz, Litze)
8 horizontale Litzen
 7 horizontale stromführende Litzen
 1 horizontale nicht stromführende Bodenlitze
Ober- und Bodenlitze verstärkt
Pfähle (im Netz eingearbeitet) mit 1,2m Höhe (über
Erde) dienen mit 20mm Elektrozaunband fortlaufend
für gute Erdung, Übersprungsicherung



Weitere Vorteile





- Leistungserhöhung durch **zusätzlichen Erdleiter** im 20mm Weidezaunband
- Gerät mit Erdung in einer Ecke und **zusätzliche Erdung** an Eckpunkten der Weide

Schafhaltung im Freistaat Sachsen - Ist Situation





Schafhaltung in Sachsen und Ausbreitung der Wölfe - Herdenschutz



LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Herdenschutz Hunde und
sichere Einzäunung

Hinweise zum Schutz vor dem Wolf



Im Ergebnis wurde mit unseren Schäfern eine Bezäunung entwickelt, die sich unter unseren Bedingungen als effektiv gezeigt hat.

Es liegen eine Broschüre und ein Film zum Einsatz von Herdenschutzhunden vor.

Wurde damit der Konflikt gelöst? Nein !

Die Umstände sind Vielfältig, der Wolf ist lernfähig und auch wir machen Fehler

Bewusst oder Unbewusst.





Schafhaltung im Freistaat Sachsen





Zusammenarbeit mit Behörden:

- Der SSZV war von Beginn an in die Erarbeitung des Managementplanes eingebunden. Dabei waren und sind Diskussionen unter den Weidetierhaltern, insbesondere unter unseren Schäfern nicht abgeschlossen.
- Die Prävention wird vor allem in der Berufsschafhaltung in Anspruch genommen. Inzwischen auch von der Kleinschafhaltung.
- In Schäfer- und Bürgerversammlungen wurde von Vertretern des Verbandes auf die Notwendigkeit des Herdenschutzes und der Vorsorge hingewiesen.
- Nach einem schweren Übergriff im Jahr 2008 wurden durch das SMUL Herdenschutz Hunde aus der Schweiz versuchsweise in einer Schäferei in der Lausitz eingesetzt. Daraufhin setzten einige Schäfer Herdenschutz Hunde für ihre Herden ein.
- Am 01.08.2009 wurden zwei Herdenschutz Hunde als die mobile Einsatztruppe übergeben.
- Beginn eines Forschungsprojektes zum Herdenschutz über das LFULG an den SSZV.



Schafhaltung in Sachsen und Ausbreitung der Wölfe - Herdenschutz



Einen Schutz zu 100 % ist bei Weidetierhaltung nicht möglich – Ziel muss Konflikt- und Schadensminimierung sein.

Vielen Dank